



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
21. April 2016
beantwortet.**

Antwort

auf die

Dringliche Interpellation 337

Fabian Reinhard und Sonja Döbeli Stirnemann
namens der FDP-Fraktion
vom 11. April 2016
(StB 199 vom 20. April 2016)

Nur ein finanzierbares Theater am See hat eine realistische Chance!

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Vorbemerkung: Anlässlich der Beratung des Berichtes und Antrages zur Erteilung eines Baurechts und zur Bewilligung eines Projektierungskredits wird der Grosse Stadtrat das Projekt Neues Theater Luzern beraten können. Diese Beratung ist auf September 2016 geplant. Der Bericht wird auch ausführlich zu den mit den Interpellationen 336 und 337 gestellten Fragen Stellung nehmen. Der Stadtrat beschränkt sich deshalb hier auf kurze Antworten.

Zu 1.:

Regierungsrat Reto Wyss hat klar zum Ausdruck gebracht, die in Aussicht gestellten Kosten seien zu hoch. Teilt der Stadtrat diese Ansicht? Besteht diesbezüglich zwischen dem Regierungsrat und dem Stadtrat ein ausdrücklicher Konsens?

Ja, Stadtrat und Regierungsrat haben sich in dieser Sache abgesprochen.

Zu 2.:

Wenn Ja: werden die Investitionskosten und/oder die Betriebskosten als zu hoch erachtet?

Je höher die Investition, desto höher die Kosten für betrieblichen und baulichen Unterhalt. Beide Kosten sollten möglichst gesenkt werden können.

Zu 3.:

Welcher Prozess zur Senkung der Investitionskosten und/oder der Betriebskosten wird nun oder ist bereits in Gang gesetzt?

Die beteiligten Institutionen und die Projektleitung sind beauftragt, Reduktionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Zu 4.:

Wie wirken sich tiefere Betriebskosten auf das Betriebskonzept aus? Müssten allenfalls Abstriche gemacht werden? In welcher Form?

Dies kann beantwortet werden, wenn Ergebnisse vorliegen. Reduktionen der Kosten ohne Abstriche sind nicht wahrscheinlich.

Zu 5.:

Welche Synergien mit anderen Kunst- und Kulturträgern können zum Tragen kommen?

In erster Linie ist ans KKL Luzern zu denken, vor allem, wenn dieses in unmittelbarer Nähe stehen würde. Federführend in der Erarbeitung ist der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe unter der Federführung des Kantons Luzern.

Zu 6.:

Kann der Zeitplan mit einer Volksabstimmung im November 2016 eingehalten werden, auch unter der Voraussetzung, dass bezüglich Kosten neue Überlegungen anzustellen sind und Senkungen vorgenommen werden müssen?

Aus heutiger Sicht kann der Zeitplan eingehalten werden. Es geht darum, Kostenmodelle zu entwickeln. Genaue, detaillierte Investitions- und Betriebskosten können ohnehin erst nach erfolgter Planung Ende 2018 vorliegen.

Zu 7.:

Ist der Stadtrat gewillt, im Rahmen seiner Möglichkeiten alles zu tun, dass ein realisierbares – und eben auch finanzierbares – Projekt „Neues Theater“ eine Zukunft haben kann?

Ja. Bereits bisher hat der Gesamtstadtrat das Projekt eng begleitet. Ziel ist ein realisierbares Projekt für ein Neues Theater Luzern.

Stadtrat von Luzern

